

„Unsere Stärke beginnt da, wo der Standard an seine Grenzen stößt“

Mit einem hochmodernen Maschinenpark, der jüngst noch um eine innovative Laseranlage für die 3D-Oberflächenveredlung erweitert wurde, einem kompetenten Team und vielen kreativen Ideen realisiert die Tischlerei Ulrich Schröder aus Ahlen deutschlandweit anspruchsvolle Projekte im individuellen Objekt- und Innenausbau. Eine wachsende Nachfrage verzeichnet das Unternehmen zudem in seinem weiteren Standbein „x = 11“. Unter diesem Namen hat sich Schröder in den vergangenen Jahren als Zulieferer für andere Tischlerbetriebe, Möbelhersteller und Holzhändler profiliert.



von links: Fabian Schröder, Ulrich Schröder, Hendrik Schröder

Für die Tischlerei Ulrich Schröder sind regelmäßige Investitionen in Technologien, die neue Möglichkeiten schaffen, die Qualität der Produkte erhöhen oder die Fertigungsprozesse insgesamt optimieren, seit der Gründung des Unternehmens 1991 ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Im Ergebnis steht dem Unternehmen heute ein in vielen Bereichen vollautomatisierter Maschinenpark zur Verfügung, der so in den wenigsten Tischlereibetrieben zu finden ist. „Hier setzen wir mit x = 11 an“, verrät Ulrich Schröder und er ergänzt: „Wir bieten anderen Betrieben die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte oder auch ganze Produktionen an uns auslagern. Von der Einzelanfertigung bis hin zur Serienproduktion ist alles möglich. Die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, können so – ohne dass es die eigenen Kunden merken – problemlos Aufträge annehmen, die sie mit eigenen Mitteln nicht realisieren können“, erklärt der Unternehmer das X = 11-Prinzip.

Die Formel „X = 11“ steht für elf Arbeitsschritte, die Schröder mit seinen verschiedenen Maschinen als Zulieferer übernehmen kann (siehe Infografik rechts). Zuschnitte, verschiedene Varianten der Kantenbearbeitung, CNC-Verarbeitungen, Korpus-Verleimungen, Beschlag-Montagen, Lackier- und Schleifarbeiten, Holzstrukturierungen, Furnierverarbeitungen, Oberflächenbeschichtungen, aber auch Verpackungs- und Logistikprozesse realisiert Schröder mithilfe der verschiedenen – zum Teil vollautomatischen – Maschinen effizient, hochwertig, flexibel, termintreu und günstig.

Dank der jahrzehntelangen Erfahrung im individuellen Objekt- und Innenausbau kann sich Schröder im Zuliefergeschäft sehr schnell auf die Wünsche der Kunden, die in der Regel auch einen Tischlerei-Hintergrund ha-

ben, einstellen. „Im Normalfall reichen uns handgezeichnete Skizzen und Erklärungen, um daraus eine dreidimensionale CAD-Zeichnung abzuleiten, in der alle Maße und Stücklisten für den weiteren, in der Regel vollautomatischen, Produktionsprozess hinterlegt sind“, erklärt Ulrich Schröder. Selbst sehr kurzfristige Anfragen kann das Unternehmen aufgrund des hohen Technisierungsgrades schnell und überaus präzise umsetzen. Anders als bei vielen Online-Anbietern bekommen die Kunden bei Schröder dabei keine einheitlichen Produkte von der Stange, sondern exakt die Lösung, die sie benötigen. „Unsere Stärke beginnt da, wo der Standard an seine Grenzen stößt“, bringt es Ulrich Schröder auf den Punkt.

Mit der Investition in die neue Laseranlage haben die Ahlener ihr Portfolio nun sowohl im Bereich Objekt- und Innenausbau als auch als Zulieferer noch einmal ausgebaut. Die Anlage kann Glas, Holz, Metall, Kunststoff, Stein, Keramik und Leder bearbeiten und insbesondere bei der Veredelung von Sicherheitsglas gibt es schon jetzt einen großen Bedarf. „Hier sind wir in eine echte Marktlücke gestoßen: Der Gesetzgeber hat unlängst die Veredelung von Schutzgläsern mit dem Sandstrahlverfahren verboten, weil das mikroskopische Risse nach sich zieht, die im Ernstfall zur Sollbruchstelle werden. Da die meisten Glaser jedoch mit genau dieser Technik arbeiten und die Investition in einen Laser sehr teuer ist, lagern viele Betriebe ihre Sicherheitsglasveredelungen bei uns aus“, verrät Fabian Schröder, der wie sein Bruder Hendrik schon seit einiger Zeit im väterlichen Betrieb Verantwortung übernimmt. Mithilfe der Laseranlagen können zum Beispiel Fotos, Bilder, Schriftzüge oder Verzierungen in das Glas oder die anderen Werkstoffe eingearbeitet werden. „Das Verfahren bietet uns und unseren Kunden vielfältige Möglichkeiten. Für eine große Fast-Food-Kette haben wir zum Beispiel Tischplatten mit einem Logo veredelt, für den Neubau einer Zahnarztpraxis haben wir sämtliche Glastüren individuell blickdicht gestaltet und auch in Kombination mit LED-Technik haben wir schon an verschiedenen Stellen schöne Akzente für unsere Kunden im Laden- und Messebau, aber auch für unsere Privatkunden gesetzt“, betont Ulrich Schröder.

Große Potenziale für die Lasertechnik sieht der Unternehmer nicht zuletzt im Bereich der Krankenversorgung. Bis dato verwenden viele Kliniken, Arztpraxen und andere Gesundheitseinrichtungen Folien, um ihre Glastüren optisch ansprechend und gleichzeitig blickdicht zu gestalten. Das ist mit Blick auf die Hygiene jedoch nicht optimal, weil eine wirklich hygienische Reinigung gerade an den Verklebungskanten nicht zu 100

Stillstand gibt es bei Schröder nicht

Stillstand gibt es bei Schröder nicht. Angesichts der sehr guten Entwicklung in den vergangenen Jahren hat die Tischlerei Ulrich Schröder aktuell abermals den Standort erweitert. In einem weiteren, 1.200 Quadratmeter großen Hallenbereich ist neuer Platz für eine vollautomatisierte Zuschnitt-Anlage entstanden, mit der das Unternehmen seine Prozesse künftig noch weiter automatisieren wird.

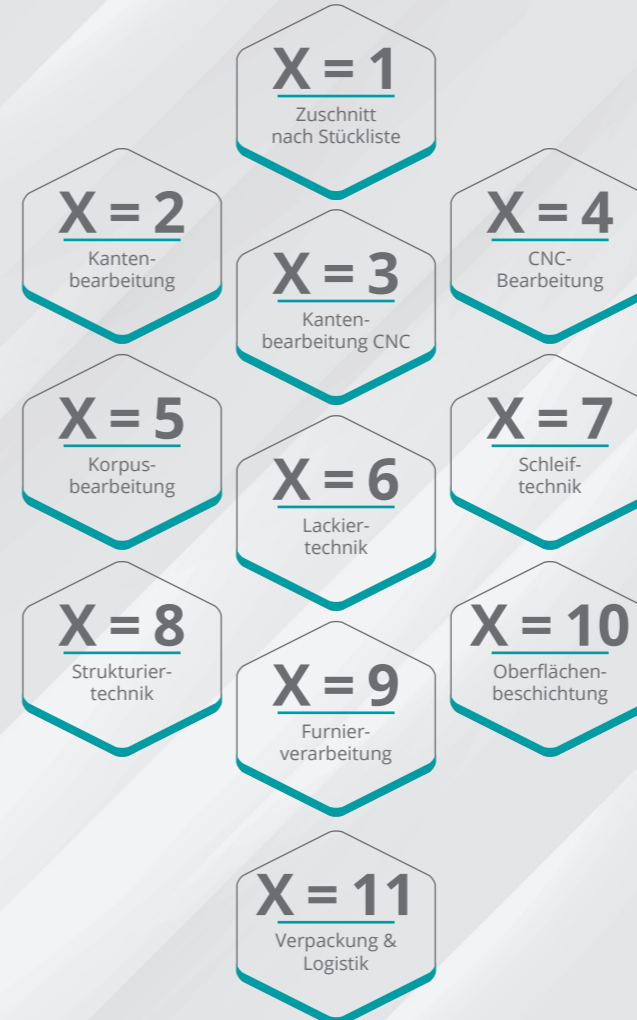


Prozent möglich ist. „Mit unserer Lasertechnik bieten wir hier eine sehr gute Alternative“, betont der Unternehmer, der dazu aktuell bereits mit diversen Einrichtungen im Gespräch ist.

Dass Ulrich Schröder die Potenziale im Bereich der Türen besonders schnell ins Auge gefasst hat, ist kein Zufall. In den vergangenen Jahren hat sein Unternehmen im Bereich der Objekt-Türen eine Vielzahl an Aufträgen bearbeitet. In Zusammenarbeit mit namhaften Türenherstellern übernehmen die Ahlener die komplette Planung und Umsetzung der Türinstallationen bei Groß- und Sonderbauprojekten. „Das ist viel komplexer als man im ersten Moment vermuten mag. Je nach Verwendungszweck und Einsatzort spielen bei der Auswahl und Montage der Türen viele Faktoren eine Rolle. In einer Schule gelten beispielsweise andere Maßgaben als in einem Krankenhaus, wo Themen wie Hygiene oder Strahlenschutz zu berücksichtigen sind. Hier stehen wir den Auftraggebern mit unserer Expertise und einem sehr erfahrenen Team zur Seite“, erklärt Hendrik Schröder, der den Bereich Objekt-Türen im Unternehmen federführend betreut.

Zusammen mit den verschiedenen Projekten im individuellen Objekt- und Innenausbau bilden die Aufträge im Objekt-Türen-Segment nach wie vor das Kerngeschäft bei Schröder. Seit fast 30 Jahren realisiert das Unternehmen deutschlandweit hochwertige Tischlerei-Projekte von der Planung über die Produktion bis zur Montage vor Ort. Die Bandbreite reicht vom Möbelunikat, über individuell gestaltete Küchen bis hin zu kompletten Inneneinrichtungen und Objektbauprojekten (einschließlich Laden- und Messebau). „Zu unseren Auftraggebern zählen heute – zum Teil sehr namhafte – Unternehmen in allen Größenordnungen, aber auch Privatpersonen. Sie alle vereint der Wunsch nach individuellen, qualitativ hochwertigen Lösungen, die es nicht an jeder Ecke zu kaufen gibt“, betont der Unternehmer, der mit diesem Konzept sogar schon einen Stammkunden in Russland gewonnen hat. Ein Unternehmer aus Moskau hatte bei einem Besuch in Deutschland eine Inneneinrichtung der Ahlener gesehen und war so begeistert, dass er direkt Kontakt aufnahm. „Nach einem ersten persönlichen Gespräch und dem ersten gemeinsamen Projekt beauftragt er uns nun immer wieder“, freut sich Fabian Schröder, der die Projekte vor Ort in Moskau begleitet.

Das X = 11 Prinzip



ULRICH SCHRÖDER

Tischlerei

Innenausbau

Tischlerei Ulrich Schröder GmbH & Co. KG

📍 Kleiwellenfeld 39 · 59229 Ahlen

☎ 0 23 82 / 7 45 40

✉ info@tischlerei-ulrich-schroeder.de

🌐 www.tischlerei-ulrich-schroeder.de